



Datum: Juni 2006 / Juli 2007 **Mode:** FM (F3E)
Frequenz: 28105 kHz
Gegenstand: Römisch - katholischer Kirchenfunk aus der Republik Irland im 10-m-Band der Funkamateure

**Vier Rosenkränze und ein Halleluja:
Wenn der Pfarrer aus dem Küchenradio spricht**

*Die Sonne und die Sporadic-E-Bedingungen bringen es an den Tag:
Schon im Juni des letzten Jahres fiel mir auf der 10-m-Frequenz 28286 kHz in FM „Kirchenfunk“ in englischer Sprache auf. Gleichzeitig waren auch unterhalb 28000 kHz im 10-kHz-Frequenzabstand eine große Anzahl ähnlicher Aussendungen zu hören, die alle christlichen Gottesdienst übertrugen. Immer war ein Priester zu hören, erklang Orgelmusik, wurde der Rosenkranz gebetet und erschallten die Gesänge der Gemeinde. Unter „Soundfiles“ – Illegal Voice Traffic ist eine Hörprobe gespeichert.*

Dieses Vorkommnis fiel mir gleich wieder ein, als mir OM Hans-Peter Tschantschala, DL2JPT, anfangs Juli 2007 Kirchenfunk in englischer Sprache auf 28105 kHz in FM berichtete. So hörte auch ich an den darauffolgenden Tagen häufig auf dieser Frequenz. Am 8. Juli war der Sender wieder zu hören. Die Sprache war wieder englisch, und im Fürbittegebet wurde für „unseren Papst Benedikt XIV.“ gebetet. Im Glaubensbekenntnis erklang die Sequenz „die heilige katholische apostolische Kirche“. Es war also ganz eindeutig römisch-katholischer Gottesdienst. Wo gibt es katholischen Gottesdienst in englischer Sprache aus nordwestlicher Richtung? Es kamen nur Nordirland und Irland in Frage. Als der Priester die Summe einer Kollekte in Euro angab, war auch dieser letzte Zweifel ausgeräumt:

Die Kirche, aus welcher der Gottesdienst übertragen wurde, steht in Irland!

So sandte ich noch am selben Tag eine E-Mail über diesen Bandeindringling direkt an den Präsidenten der irischen Amateurfunkvereinigung IRTS, OM Séan Nolan EI7CD. Er antwortete mir schon am darauffolgenden Tag und klärte mich über die Verhältnisse im 11-m-Band auf: Seit Juni 2006 erlaubt die Irische Fernmeldebehörde „ComReg“ religiösen und öffentlichen Organisationen den Betrieb von Rundfunksendern kleiner Leistung (1 Watt AM / 4 Watt FM an einer vertikalen Antenne ohne Richtwirkung) im Bereich 27600 bis 27995 kHz. So können gehbehinderte und bettlägerige Personen wenigstens akustisch am Gottesdienst teilnehmen. Das System nennt sich „WPAS“, „Wireless Public Address System“.

Präsident Séan Nolan EI7CD will nun irische Funkamateure im offiziellen Radiobulletin der IRTS dazu aufzufordern, die Frequenz 28105 kHz und den unteren Bereich des 10-m-Bandes vor allem an Sonntagen auf diesen Kirchenfunk hin abzuhören. Die Email mit der Beschwerde der deutschen Bandwacht und ihre Tonaufzeichnungen (wav-Files) hat er zwischenzeitlich an die irische ComReg gesandt und um „Aktion“ gebeten.

Auch heute pünktlich um 0900 UTC waren Rosenkranzgebet mit Halleluja wieder auf 28105 kHz mit einem Signal bis S6 zu hören. Der Sender befindet sich südlich von Dublin.

Wer von Ihnen hört auch rein und berichtet an die Bandwacht?

URL der irischen ComReg: www.comreg.ie/_fileupload/publications/ComReg0626.pdf

Homepage der Bandwacht: www.iarums-r1.org

Anschrift: bandwacht@darcd.de

10. Juli 2007

Ulrich Bihlmayer DJ9KR
Leiter der Bandwacht des DARC